

# Ready for takeover?

## Junges Kultur-Engagement nachhaltig aufbauen



Bettina Windau,  
Vorstandsmitglied der  
Kloster Wiedenbrück  
eG, u.a. verantwortlich  
für Freiwilligenmanage-  
ment, ehem. Programm-  
leitung der Bertelsmann  
Stiftung zum Thema  
Zivilgesellschaft



Dr. Ina Rateniek, Projekt-  
leitung bei der pro loco  
Projektberatung Gute  
Orte GmbH, u.a. Koor-  
dination der NRW-Lan-  
desprogramme »Dritte  
Orte« und »Initiative  
ergreifen«

**W**elche Kultur-Angebote können wir jungen Menschen machen? Wie können sie ihre eigenen Ideen umsetzen? Und wie schaffen wir es, dass Kinder und junge Familien gemeinsames Engagement für sich entdecken und aktiv bei uns mitmachen? Diese Fragen stellen sich viele gemeinnützige Kulturvereine und zivilgesellschaftliche Initiativen insgesamt.

Das Kloster Wiedenbrück in Rheda-Wiedenbrück ist ein thematisch vielfältiger Kultur- und Begegnungsort<sup>1</sup>. Seit der Gründung der Träger-Genossenschaft im Januar 2020 und dem Kauf des 3.750 qm großen ehemaligen Franziskanerklosters wuchs die Organisation auf über 1.000 Mitglieder. Der ehemals geschlossene kirchliche Raum mitten im Zentrum wurde zu einem offenen, lebendigen Treffpunkt. 2024 fanden 770 eigene Aktivitäten mit über 28.000 Besuchenden statt. Ständig entstehen neue Projektideen: In zehn Teams engagieren sich 150 Freiwillige, z.B. für das Veranstaltungsprogramm, den Klosterladen, das Gästehaus, die Führungen und den Klostergarten. 2024 wurde das Kloster mit der Ehrenamtsmedaille des Landes NRW ausgezeichnet. Die Nachfrage nach Veranstaltungen und die Freiwilligen-Teams wachsen weiter und das Kloster ist in der Region bereits fest verankert.

Alles gut, könnte man meinen. Doch den Aktiven der Genossenschaft war bewusst: Bei uns sind vor allem Menschen in der zweiten Lebenshälfte aktiv. Die Interessen von jungen Menschen sollten sich deutlicher in unserem Programm widerspiegeln.

1 [www.kloster-wiedenbrueck.de](http://www.kloster-wiedenbrueck.de)

Auch die Möglichkeit der kulturellen Selbstbetätigung für junge Leute muss gestärkt werden, denn für die Biografien junger Menschen und die Zukunftsfähigkeit des Klosters ist es gleichermaßen wichtig, Identifikation zu ermöglichen und Beteiligungschancen mit Selbstwirksamkeitseffekt zu bieten. Denn ob Menschen sich überhaupt und vielleicht auch langfristig kulturell engagieren, hängt in hohem Maße von leicht zugänglichen Orten, für sie attraktiven Inhalten und passgenauen Gelegenheiten zum Mitwirken und Mitentscheiden ab.

### Auf dem Weg zum Jungen Kloster

Den Aktiven im Kloster ist klar: Junge Menschen zu erreichen ist entscheidend – für die Zukunft des Klosters, aber auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Stadt und für eine offene, demokratische Bürgergesellschaft. Also machte man sich ab 2023 ans Werk, um für die 8.900 Unter-18jährigen in Rheda-Wiedenbrück und für junge Familien attraktiver werden.

Mit den Überlegungen für ein »Junges Kloster« bewarb sich das Kloster-Team erfolgreich für die Konzeptphase des Landesprogramms »Dritte Orte«<sup>2</sup>. Die Jury überzeugten die fundierten Pläne, die heute bereits umgesetzt werden: unter anderem der Aufbau eines generationsübergreifenden Teams und eine Umfeld-Analyse zu Kultur-Angeboten für junge Menschen und Familien. Weiterhin wird mit dem Fachbereich Jugend, Bildung und Sport der Stadt Rheda-Wiedenbrück ein eigenes

2 »Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum« siehe [www.dritteorte.nrw.de](http://www.dritteorte.nrw.de).

Schutzkonzept erarbeitet. Das örtliche Jugendamt unterstützt bei kinder- und jugendpädagogischen Fachfragen und die erwachsenen Teammitglieder bilden sich als Jugendleiter:innen fort.

Gestartet ist das generationengemischte »Junges Kloster«-Team 2020 mit einem partizipativen Workshop, in dem Leitziele definiert wurden. Zu Beginn ging es in mehreren kindgerecht konzipierten Teamtage ums Ankommen, das gegenseitige Kennenlernen und die kreativ-spielerische Erarbeitung von Regeln des Zusammenarbeitens. Externe Fachkräfte leiteten die Teambildung so an, dass die Kinder und Jugendlichen gern mitgehen: mit spielerischen Elementen, kreativen Techniken und bewegungsorientierten Übungen zum Aufbau persönlicher Nähe und Verbindlichkeit zwischen Jung und Alt.

Mittlerweile haben sich programmatische Arbeitsgruppen gebildet. In wechselnden Konstellationen treffen sich monatlich 40 Personen, davon 15 Kinder ab 8 bis 13 Jahren. Die jungen Menschen setzen die inhaltlichen Schwerpunkte und wirken aktiv bei der Planung und Umsetzung mit. Dabei werden sie von den erwachsenen Teammitgliedern und Hauptamtlichen unterstützt. Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerken übernehmen die Erwachsenen, etwa mit altersgerechten Flyern, Mitmach-Postkarten sowie Mailings an junge Menschen und Eltern.

### Junge Aktivitäten

2024 fanden bereits 42 Testveranstaltungen statt, bei denen gemeinsam neue Prozesse und Formate erprobt wurden. Sie wurden sämtlich gemeinschaftlich von Kindern und Erwachsenen geplant und durchgeführt. Heraus kristallisierten haben sich drei Typen:

- komplette Eigenproduktionen der Kinder: Idee, Planung, Organisation, Durchführung – alles in Kinderhand, im Hintergrund unterstützt von den Erwachsenen
- Veranstaltungen mit externen Künstler:innen: Auswahl durch die Kinder, Mitwirken bei Planung und Organisation, und
- Kreativ-Aktionen, bei denen junge Menschen gemeinsam mit den Erwachsenen tätig werden.

Die Kinder und Jugendlichen übernehmen mit bewundernswertem Einsatz Aufgaben des Projekt- und Kulturmanagements wie Plakat-Gestaltung, Begrüßung und Vorstellung von Künstler:innen oder werden selbst Kultur-Akteure z.B. bei Kinderbuch-Lesungen oder Kinder-Führungen. Immer werden die Gäste auf die Möglichkeit zur Mitwirkung hingewiesen, so dass laufend junge Teammitglieder hinzukamen. Zudem werden die Testveranstaltungen in einer für Kinder verständlichen Weise evaluiert, im Team reflektiert und die Erkenntnisse in Teamtage und Sitzungen einbezogen.

### Positive Zwischenbilanz

Nach einem knappen Jahr lässt sich eine sehr positive Zwischenbilanz ziehen. Mit Blick auf die Zukunftsaufgaben von einerseits kultureller Teilhabe der Jüngsten und andererseits Nachwuchs-Gewinnung für kulturelles Engagement sind alle Beteiligten optimistisch. Der Aufwand, aber auch das hohe Maß an echter Partizipation auf Augenhöhe hat sich bewährt. Das »Junge Kloster« hat schon im ersten Jahr vielen Kindern und Jugendlichen eigenes kulturelles Handeln ermöglicht und sie für Kultur und für's aktive Mitmachen begeistert. Ob dies tatsächlich ein Einstieg in langfristige kulturelle Engagements wird, bleibt abzuwarten. Auf jeden Fall merkt man schon jetzt, dass generationsübergreifende Teams frischen Wind und viel Freude bringen.



Kinderbuch-Lesung im »Wohnzimmer« des ehemaligen Franziskaner-Klosters

Gleichzeitig wird deutlich, dass im gesamten Kloster viel und schnell kommuniziert und abgestimmt werden muss, denn die Kinder wünschen sich eine möglichst zeitnahe Umsetzung ihrer Ideen. Ein solcher Prozess braucht Empathie, Sachverstand und ein Sich-Einlassen auf kindliche Perspektiven und Denk- und Interessenswelten. Es ist ein Lern- und Annäherungsprozess für alle Beteiligten, der alle im Team, aber besonders die stolzen, jungen Mitwirkenden bei »ihren« Kulturveranstaltungen begeistert.

2025 folgt ein neuer Meilenstein der Projektentwicklung: Begleitet durch das Angebot »Initiative ergreifen« der Städtebauförderung NRW<sup>3</sup> entstehen im Dachgeschoss des Klosters zwei Multifunktionsräume für bis zu 200 Personen. Darauf wartet das »Junge Kloster« dringend, sowohl für sein Veranstaltungs-Programm als auch für die neue Theater-AG. Überhaupt brauchen die jungen Kultur-Macher:innen für ihre allzu schnell ausgebuchten Events einen größeren Veranstaltungssaal. Sie sind zweifellos »ready for takeover«. ■

3 Siehe [www.initiative-ergreifen.de](http://www.initiative-ergreifen.de)